Presseinformation

29.09.2015

Stadt Nürnberg
Museen der Stadt Nürnberg

Kontakt:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hirschelgasse 9-11
90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-54 20
Fax: 09 11 / 2 31-1 49 81
presse-museen@stadt.nuernberg.de

Memorium Nürnberger Prozesse
Bärenschanzstraße 72
90429 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 3 21-7 93 72
Fax: 09 11 / 3 21-7 93 73
memorium@stadt.nuernberg.de

www.museen.nuernberg.de

70 Jahre Nürnberger Prozess

2015 jährt sich der Beginn der Nürnberger Prozesse zum siebzigsten Mal. Die Verfahren gegen führende Vertreter des NS-Regimes markieren den Beginn der bis heute fortgesetzten juristischen Strafverfolgung nationalsozialistischer Verbrechen. Zum Jahrestag hat das Memorium Nürnberger Prozesse einige der letzten Zeitzeugen eingeladen, von ihren Erlebnissen zu berichten.

Der wohl berühmteste Prozess der Welt war das dominierende Ereignis in Nürnberg nach Kriegsende. Nachdem am 21. Juli 1945 die Entscheidung gefallen war, die Frankenmetropole zum Prozessort zu machen, begannen umfangreiche Vorbereitungen, und immer mehr Mitarbeiter kamen, um ihre Tätigkeit in und um das Nürnberger Justizgebäude aufzunehmen. Anlässlich des 70. Jahrestags blickt das Memorium Nürnberger Prozesse gemeinsam mit Zeitzeugen von damals zurück in den Alltag in Nürnberg von 1945 bis 1946.

Aufwendige Suche

Die große Zeitspanne von 70 Jahren macht es offensichtlich, dass viele Akteure von damals bereits verstorben sind. Dies trifft auf den ersten Nürnberger Prozess vor dem internationalen Militärtribunal in noch größerem Maße zu als auf die von Dezember 1946 bis April 1949 abgehaltenen sogenannten Nachfolgeprozesse vor ausschließlich amerikanischen Militärtribunalen. Zudem sehen sich viele derjenigen, die heute noch aus erster Hand von den Nürnberger Verfahren berichten können, aufgrund ihres hohen Alters nicht mehr in der Lage, lange Reisen auf sich zu nehmen. Aus diesem Grund mussten sowohl der 1923 geborene Enver Mamedov, Betreuer des im Februar 1946 von der sowjetischen Anklage in den Zeugenstand berufenen Generalfeldmarschall Paulus, sowie Enid Lawrence, Tochter des britischen Richters und IMT-Vorsitzenden Geoffrey Lawrence, ihre Einladung nach Nürnberg ausschlagen.

Internationale Gäste

Es ist dem Memorium dennoch gelungen, drei Zeitzeugen des Internationalen Militärgerichtshofs nach Nürnberg einzuladen.

Moritz Fuchs, geboren 1925 in Fulton, USA, war während des Nürnberger Prozesses als Leibwächter des amerikanischen Chefanklägers Robert H. Jackson tätig. Nachdem er die amerikanische Armee verlassen hatte, wurde er katholischer Priester. Er ist heute 90 Jahre alt und wohnt in seiner Geburtsstadt im Staat New York, USA.

George Sakheim wurde 1923 in Hamburg unter dem Namen Ruben Gabriel Sakheim als Sohn des Journalisten und Theaterdramaturgen Arthur Sakheim geboren. 1935 floh die Familie zunächst nach Palästina, von wo George Sakheim schließlich 1938 zu einer Tante in die USA geschickt wurde. 1945 kehrte er als Angehöriger der US-Armee nach Deutschland zurück und wurde anschließend Dolmetscher bei den Nürnberger Prozessen. Nach seiner Rückkehr in die USA arbeitete er als Kinder- und Jugendpsychiater. Er lebt heute mit seiner Frau Ilse in der Nähe von Philadelphia, USA.

Yves Beigbeder wurde 1924 in Morlaix, Frankreich, geboren. Als junger Jurist wurde er 1946 Assistent des französischen IMT-Richters Henri Donnedieu de Vabres, seines Onkels. Im August 1946 verließ er Nürnberg und ging zunächst für ein Studium an die University of Indiana in die USA. In Europa war Beigbeder später für verschiedene Organisationen der Vereinten Nationen tätig.

Das Gespräch mit den Zeitzeugen wird eingeführt und moderiert von **John Q. Barrett**, Professor für Verfassungsrecht und Rechtsgeschichte an der St. John’s School of Law in New York City. Als Biograph des früheren Supreme Court Justice und amerikanischen Chefanklägers in Nürnberg Robert H. Jackson ist er ein genauer Kenner des Nürnberger Prozesses und seines Umfelds.

Die Veranstaltung findet in deutscher und englischer Sprache statt. Eine Simultandolmetschung steht zur Verfügung.

ALLGEMEINE HINWEISE

Termin
Freitag, 20. November 2015, 19.30 Uhr

Eintritt
Der Eintritt ist frei. Eine Teilnahme ist nur mit Platzkarte möglich. Kostenlose Platzkarten können **ab 2. November 2015** telefonisch unter 09 11 / 2 31-7 93 72 oder per Email an memorium@stadt.nuernberg.de reserviert werden. Reservierte Karten müssen spätestens 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn abgeholt werden. Einlass ist um 19 Uhr.

Kontakt
Memorium Nürnberger Prozesse
Bärenschanzstraße 72
90429 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 3 21-7 93 72
Fax: 09 11 / 3 21-7 93 73
E-Mail: memorium@stadt.nuernberg.de
www.memorium-nuernberg.de

Öffnungszeiten

Mittwoch bis Montag	10-18 Uhr
Dienstag	geschlossen

Anfahrt
U1: Haltestelle Bärenschanze, Ausgang in Richtung Sielstraße, Fürther Straße stadtauswärts, nach etwa 200 Metern rechts
PKW: eingeschränkte Parkmöglichkeit

Weitere Informationen erhalten Sie direkt im Memorium Nürnberger Prozesse unter Telefon 09 11 / 3 21-7 93 72 sowie bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Museen der Stadt Nürnberg unter Telefon 09 11 / 2 31-54 20.